Editorial

Autor(en): **Egli, Eugen**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **58 (1985)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Fourier

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes

Gersau, Mai 1985
Erscheint monatlich
58. Jahrgang Nr. 5

Diese Ausgabe ‹Der Fourier› wird den Absolventen der Fourierschule 1/85 als Werbegabe mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Beendigung des Kurses überreicht vom Zentralvorstand des Schweizerischen Fourierverbandes (SFV).

Aus dem Inhalt

Generalsbildnisse 163
Zum Tode von alt Bundesrat Rudolf Gnägi 165
Gesellschaft für Militärhistorische Studienreisen (GMS) 166
(Jahresprogramm 1985)
Die Versorgung in der US-Army 167
Fachtip des Monats: Notizen zum Truppenhaushalt 181
Der FHD heisst seit 1. 1. 1985 MFD 183
Wir stellen vor 184
Hellgrüne Wettkampftage 1987 185
In eigener Sache 185
Ideenfrühling: Muba 85 186
Termine 186

Nächste Veranstaltungen

Sektion beider Basel
Mittwoch, 8. Mai, Referat Brigadier Ehrsam, in Basel

Sektion Bern
Dienstag, 14. Mai, Verpflegungswesen, Kaserne Bern

Sektion Graubünden
Freitag, 31. Mai, Referat Nahrungsmittelhygiene

EMPA

Nachdruck, auch teilweise ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Member of the European Military Press Association (EMPA)

Nutzauflage 10 417 (WEMF) 30. Oktober 1984

Editorial

Die Armee hat gegenüber ihren Angehörigen verschiedene Verpflichtungen. So muss sie unter anderem dafür sorgen, dass die seelsorgliche Betreuung der Absolventen von militärischen Schulen und Kursen gewährleistet ist. Sie setzt dafür natürlich Spezialisten ein. Es sind dies die gegenwärtig 682 eingeteilten Feldprediger. Nun fehlen der Armee laut einem Bericht des Bundesamtes für Adjutantur aber 82 solcher Militärseelsorger. Mit anderen Worten, es fehlen 82 Pfarrer oder Priester, die bereit sind, für eine gewisse Zeit im Jahr die Uniform unserer Armee anzuziehen, um sich der Probleme ihrer Dienst leistenden Schäfchen anzunehmen. Tatsächlich ist das Amt des Feldpredigers nämlich freiwillig. Seelsorger müssen also nur in den Dienst, wenn sie es wollen. Und hier sind wir denn wohl auch schon an den Wurzeln des Problems angelangt. Viele Seelsorger wollen gar nicht Mitglied unserer Armee sein. Sie machen sich anscheinend nicht allzuviele Gedanken darüber, wie es den Soldaten im Dienst ergeht. Da soll dann plötzlich die seelsorgliche Kameradenhilfe einsetzen, was nichts anderes heisst, als dass sich jeder um die Seele seines Nebenmannes kümmern soll. Da wird dann plötzlich bei den zivilen Geistlichen (sind das dann diejenigen, welche eben gar nicht Dienst leisten wollen?) um Aushilfe nachgesucht, weil es zu wenig Feldprediger gibt. Die Kirche und damit die Seelsorger müssen sich meines Erachtens zu unserem Staat und seinen Einrichtungen bekennen und zwar unmissverständlich und ohne wenn und aber.

Sie kann diese Einstellung auch gleich mit Taten manifestieren, indem sie dafür besorgt ist, dass die 82 vakanten Feldpredigerplätze so rasch als möglich besetzt werden.

Fourier Eugen Egli